

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Problem zu analysieren, eigene Erfahrungen der Arbeitsgruppenmitglieder aufzuarbeiten sowie sich mit vorhandenen theoretischen Modellen und Untersuchungsergebnissen auseinanderzusetzen. Dabei soll u. a. auch geklärt werden, wieweit zur Belastungsproblematik noch besondere Untersuchungen an Kontaktschulen vorzunehmen sein werden.

Eine ebenfalls für 1980 vorgesehene Neuauflage der früheren Untersuchung über die Studentafeln (vgl. das letzte Jahrbuch «Bildungspolitik» der EDK) wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Wenn das SIPRI-Projekt konkrete Veränderungen bewirken soll, muss es früher oder später auch konkrete Entwicklungsarbeit leisten bzw. in Gang setzen können. Die Arbeitsgruppe befasst sich deshalb jetzt schon mit der Frage, wie solche Entwicklungsarbeit (z. B. an Minimallehrplänen) in den Regionen organisiert werden könnte.

Päd. Kommission EDK

Aus den Kantonen

Zürich:

Neuerungen im Übertrittsverfahren für die Oberstufe

Der Erziehungsrat hat den Entwurf zur *Übertrittsordnung*, welche den Übertritt aus der sechsten Klasse in die Oberstufe und die Promotion innerhalb der Oberstufe regelt, sowie die zugehörigen Ausführungsbestimmungen verabschiedet. Übertrittsordnung und Ausführungsbestimmungen müssen durch die Schulkapitel begutachtet werden; zudem werden sie der freien Vernehmlassung von Schulbehörden und Lehrerorganisationen unterstellt. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende April 1981.

Wiederholung der 6. Klasse als Ausnahme

Nach diesem Entwurf treten grundsätzlich *alle* Sechstklässler in die Oberstufe über, auch diejenigen, welche das Lernziel der Primarschule nicht erreicht haben. Die *Wiederholung* der sechsten Klasse soll nur in *Ausnahmefällen* und nur auf *Gesuch der Eltern* bewilligt werden. Für alle Sechstklässler soll im Januar ein *Zwischenzeugnis* ausgestellt werden. Dieses Zwischenzeugnis dient als Grundlage für die Zuteilung zur Oberstufe. Die Ausführungsbestimmungen legen die Mindestnote fest, die zum prüfungsfreien Übertritt in die Sekundar- beziehungsweise Realschule berechtigen. Wer den Mindestdurchschnitt aus den Fächern Deutsche Sprache

und Rechnen für die von den Eltern gewünschte Schule nicht erreicht, muss sich einer Prüfung unterziehen. Die Zuteilung zur Oberschule erfolgt prüfungsfrei. Der Entwurf zur Übertrittsordnung regelt auch die Durchführung der Aufnahmeprüfung neu. An der Bewährungszeit für Sekundar- beziehungsweise Realschüler, die das erste Schulquartal umfasst, wird festgehalten. Hingegen muss vor Abschluss der Bewährungszeit nur für diejenigen Schüler ein Zwischenzeugnis ausgestellt werden, die voraussichtlich nicht definitiv aufgenommen werden können. Neu wird dem Sechstklasslehrer die Gelegenheit gegeben, auch am Ende der Bewährungszeit zu den Anträgen der Oberstufenlehrer Stellung zu nehmen.

Über den Wechsel in höhere Schulen der Oberstufe gibt der Erziehungsrat zwei Varianten in die Vernehmlassung. Nach der einen Variante soll der Wechsel zum Beispiel von der Real- in die Sekundarschule in jedem Fall prüfungsfrei erfolgen, sofern der Schüler nach dem Urteil des Lehrers in der Lage ist, dem Unterricht zu folgen. Die andere Variante schreibt für Schüler aus der ersten Oberstufenklasse in jedem Fall eine Prüfung vor.

Die Bestimmungen über Beförderung und Nichtpromotion in der Oberstufe sollen eine grundsätzliche Änderung erfahren, indem auch ein Schüler der Oberstufe zurückversetzt werden kann, sofern er einen bestimmten Notendurchschnitt nicht erreicht. Die Übertrittsordnung und die Ausführungsbestimmungen sollen auf Ende 1982 in Kraft treten können. (NZZ vom 17. 9.80)

Mitteilungen

Wettbewerb: Unser Brot

Mit einem nationalen Wettbewerb für Schulklassen der Oberstufe zum Thema «Unser Brot» sollen den Jugendlichen der Bäckerberuf und die Herkunft des Brotes näher gebracht werden. Teilnahmeberechtigt sind Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren. Die Wettbewerbsunterlagen sind während der «Wochen des guten Bäckerbrotes» (11. bis 27. September) an alle Oberstufenschulen in der Schweiz verteilt oder verschickt worden. Lehrer, die noch zusätzliche Exemplare benötigen, richten ihre Bestellungen an den Schweiz. Bäcker-Konditorenmeister Verband, Seilerstrasse 9, 3001 Bern.

Brot ist nicht immer gleich beliebt. In schlechten Zeiten wird es sehr, in Zeiten des Überflusses weniger geschätzt. Dieses Auf und Ab bekommen die Bäcker

zu spüren. Dem während langer Zeit rückläufigen Brotkonsum und der Konkurrenzierung durch die Grossverteiler sind auch in der Schweiz zahlreiche Bäckereien zum Opfer gefallen. Seit einigen Jahren hat sich jedoch der Rückgang verlangsamt und in einzelnen Kantonen wird sogar wieder mehr Brot gegessen. Sollte sich die Bevölkerung auf den Wert des Brotes als eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel zurückbesonnen haben, oder widerspiegelt der Brotkonsum nur die Konjunkturlage? Aktuelle Fragen also und Grund genug, sich über das Brot Gedanken zu machen.

Neue Beziehung zum Brot

Die Kinder unserer Überflusgesellschaft haben leider die Beziehung zum Ursprung vieler Dinge verloren. Sie neigen dazu, alles als selbstverständlich hinzunehmen – so auch das Brot. Gerade deshalb möchten die Bäcker jetzt den Schülern der Oberstufenklassen in der ganzen Schweiz Gelegenheit geben, die Bedeutung des Brotes als Inbegriff der menschlichen Nahrung zu erkennen. Die Wettbewerbsaufgabe besteht im Verfassen einer Reportage über das Brot im weitesten Sinne. Wie die Aufgabe gelöst wird, ist den einzelnen Schulklassen völlig frei gestellt. Anhand der Schicksalsgemeinschaft Bauer, Müller, Bäcker, lässt sich beispielsweise auf einfache Art die enge wirtschaftliche Beziehung zwischen einzelnen Berufsgattungen aufzeigen. Andere mögliche Themen sind der Getreideanbau, die Eigenversorgung unseres Landes, die Abnahmegarantie des Bundes für das Brotgetreide, Wirtschaftspolitik und Getreidekäufe im Ausland, usw. Wichtiger Gesprächspartner für Lehrer und Schüler wird vor allem der Bäcker sein, der die Herstellung des Brotes praktisch demonstrieren kann. Für die besten Arbeiten sind wertvolle Preise ausgesetzt.

Sport und Kultur,

eine zweisprachige Zeitschrift

Die Schweizerische Vereinigung für sportbezogene Wissenschaften (ASSAS) fördert die Kontakte zu den Wissenschaften, welche sich auf die Sporterziehung und deren verwandte Bereiche sowie auf deren Zusammenhänge mit anderen Aspekten der Kulturen beziehen.

Zu diesem Zweck organisiert sie insbesondere Seminare, publiziert die Zeitschrift «Sport und Kultur», die jährlich mindestens 200 Seiten umfasst.

Jahresbeiträge inklusiv ein Abonnement der Zeitschrift Fr. 25.–; Einzelmitglieder: Studenten (während 3 Jahren) und Personen ab 62 Jahren Fr. 20.–; Ehepaare Fr. 40.–; Kollektivmitglieder (2 Abonnements) Fr. 60.–.

Wer drei Jahresbeiträge auf einmal bezahlt, kann 10% abziehen.

Wer den Jahresbetrag 1980 bis zum 31. Dezember einbezahlt, erhält Jahrgang 1980 zugestellt.

i. A. Dr. O. Pfändler, Sportamt, Postfach, 8039 Zürich

Internationale Tänze

Lehrgänge im Kurszentrum Fürigen/NW

Tänze aus Israel

Studienwoche 6.–11. Oktober 1980 mit Moshe Telem aus Israel. Internationale Tänze mit B. + W. Chapuis

Tänze aus Spanien

Weekend 22./23. November 1980 mit Alberto Alarcon

Anmeldung: B. + W. Chapuis, 3400 Burgdorf

Schulfunksendungen Oktober/November 1980

Alle Sendungen 9.05 – 9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 1)

1. *Stichwort: Die Strasse ist kein Spielplatz* (21. Okt.)

2. *Stichwort: Auf dem Heimweg* (29. Okt.)

3. *Stichwort: Entscheide allein!* (10. Nov.)

Variationen zu einem Thema. In den medienkundlichen Beiträgen zur Verkehrserziehung werden zwei verschiedene Fassungen des Einzelthemas einander gegenübergestellt. Für alle Schulstufen.

22. Okt. / 28. Okt.

Warum törf ich nöd au luege? Die vier Hör szenen von Franziska Schrag-Schuh befassen sich mit dem viel diskutierten Problem, wieviel Fernsehen von den Kindern konsumiert werden soll. Ab 2. Schuljahr.

23. Okt. / 27. Okt.

Schülerparlament. In der Sendung zur politischen Erziehung von Bruno Guthauser wird das Schülerparlament am Beispiel der Primar- und Realschule «Fiechten» in Reinach BL vorgestellt. Ab 3.–9. Schuljahr.

24. Okt. / 6. Nov.

Reggae – Musik aus dem Getto. Eira und Angela Schader berichten über Jamaica, dessen Rastafari-Bewegung den Reggae-Protestsound kreiert hat. Ab 7. Schuljahr.

31. Okt. / 11. Nov.

Sklaven für Amerika. Die geschichtliche Hörfolge von Herbert Roland schildert den Sklavenhandel mit seinen schweren Folgeerscheinungen zwischen 1790 und 1860. Ab 7. Schuljahr.

1. *Der Weg zum Krieg oder «Lieb Vaterland, magst ruhig sein».* 5. Nov. / 7. Nov.

2. *Es lebe der Krieg!* 12. Nov. / 14. Nov.

3. *Die Schlachtfelder.* 19. Nov. / 21. Nov.

4. *Sieger und Besiegte.* 26. Nov. / 28. Nov.

Die Geschichte des Ersten Weltkrieges. Die vier Hörfolgen von Viola Fischerova vermitteln einen Überblick über die wirtschaftlich-sozialen Hintergründe, die politischen Systeme und den Verlauf des Kriegsgeschehens. Ab 8. Schuljahr.

18. Nov. / 24. Nov. 9.05 – 9.20 Uhr

Zwei Kurzsendungen:

Stichwort: Am Fussgängerstreifen. Der Beitrag zur Verkehrserziehung von Charlotte Bangerter lässt die Schüler am Fussgängerstreifen Überlegungen anstellen und praktische Folgerungen ziehen. Für die Unterstufe.

9.20 – 9.35 Uhr

Ich wett en anders Gsicht! Im Spiel von Eva-Maria Felix wächst der Schüler Walter durch das Erkennen des eigenen Ichs in seiner Entwicklung. Ab 2. Schuljahr.

20. Nov. / 4. Dez. 9.05 – 9.20 Uhr

Zwei Kurzsendungen:

Stichwort: Der Veloanfänger: Der Beitrag zur Verkehrserziehung von Charlotte Bangerter zeigt an Beispielen, wie sich der Veloanfänger zu verhalten hat. Für die Unterstufe.

9.20 – 9.35 Uhr

Schulfunk – aktuell. Ansageprogramm.

Schulfernsehsendungen Oktober/November 1980

V = Vorausstrahlungen:

Dienstag oder Donnerstag, 17.15 – 17.45 Uhr

A = Sendezeiten:

Dienstag, 8.20 – 8.40 und 8.50 – 9.20 Uhr sowie

Freitag, 9.30 – 10.00 und 10.00 – 10.40 Uhr

B = Sendezeiten:

Dienstag, 10.30 – 11.00 und 11.10 – 11.40 Uhr sowie

Freitag, 8.10 – 8.40 und 8.50 – 9.20 Uhr

Frauen im Alltag. Die fünfteilige Sendereihe des Fernsehens DRS, Ressort Gesellschaft, zeigt Frauen in verschiedenen Berufen und untersucht deren Aufgaben und Probleme. Ab 7. Schuljahr.

21. Okt. (V) 28. Okt. / 31. Okt. (A)

«Ich fühle mich mindestens so viel, wie er»

Erna Brunner, Bäuerin

28. Okt. (V) 4. Nov. / 7. Nov. (A)

«Ich habe schwere Zeiten gehabt»

Albertina Nussbaum, Putzfrau

4. Nov. (V) 11. Nov. / 14. Nov. (A)

«Wir arbeiten für Geld»

Kata Amićić, Zimmermädchen

11. Nov. (V) 18. Nov. / 21. Nov. (A)

«Ich werde damit fertig, weil ich will und weil ich muss» Anna Boniger, Sekretärin

18. Nov. (V) 25. Nov. / 28. Nov. (A)

«Das nächste Mal werde ich mich wehren»

Lotti Stricker, Filialeiterin

Weltkunde.

Die im Sommer begonnene Sendereihe des Saarländischen Rundfunks wird mit vier weiteren Kurzsendungen (à 15 Min.) fortgesetzt. Diese befassen sich mit den modernen Energieträgern. Ab 5. Schuljahr.

23. Okt. (V) 28. Okt. / 31. Okt. (B)

5. Folge: Gewinnung von Erdgas

30. Okt. (V) 4. Nov. / 7. Nov. (B)

6. Folge: Gewinnung von Braunkohle (Rekultivierung)

6. Nov. (V) 11. Nov. / 14. Nov. (B)

7. Folge: Elektrizität durch Wasserkraft

13. Nov. (V) 18. Nov. / 21. Nov. (B)

8. Folge: Stromerzeugung durch Wärmekraftwerke

Walter Walser

Stichwort: Berufswahl

Eine TV-Reihe

Wenn Kinder in die oberen Schulstufen rutschen, stellen bald einmal die Erwachsenen die Frage: Was willst Du denn eigentlich werden? Ja, wenn man das nur selber wüsste.

Die Jugendlichen von heute haben so viele Möglichkeiten, sich auf verschiedensten Gebieten auszubilden. Oft sind aber die beruflichen Tätigkeiten unbekannt, oder die Heranwachsenden sind sich ihrer Neigungen und Begabungen, ihrer Stärken und Schwächen nicht sicher.

Mit einer kleinen Fernsehserie möchte Ressort Jugend nicht eigentlich Berufsberatung betreiben, sondern zeigen, wie man schon früh durch Beobachten seiner selbst und anderer gewisse Vorlieben und Abneigungen feststellen kann.

Am 11. Oktober führt Roland Jeanneret mit einer Gruppe von Jugendlichen *das Selbsterfahrungsspiel* durch. Auch wer zu Hause vor dem Bildschirm sitzt, kann dabei mitmachen. Es genügt, ein Blatt Papier und einen Bleistift bereitzuhalten. (In verschiedenen Zeitschriften erscheinen Beilagen zu dieser Sendung.) Auf 15 Fragen muss geantwortet werden, welche sich auf Vorlieben und Abneigungen beziehen. Aus den Antwortpunkten entsteht ein Persönlichkeitsprofil. Natürlich darf man dies nicht überbewerten. Aber es zeigt doch dem Berufsberater, dass sich der Schüler mit sich selber beschäftigt hat. Und eigentlich ist es ja auch ganz spannend, sich selber auf den Zahn zu fühlen, oder?

Unter dem Titel *das Berufswahl-Zickzack* ist am 18. Oktober der zweite Teil «Berufsberatung» zu sehen. Weitere zwei folgen im November.

Die Sendungen – das sei hier nochmals betont – sind nicht als eigentliche Berufsberatung zu verstehen. Sie wollen mehr als Katalysator für den einzelnen wirken, der sich selber unter die Lupe nehmen soll. Zugleich sind sie hilfreiche Ratgeber für Eltern, die vielleicht einen Ansatzpunkt für die so bedeu-

tungsvolle Berufswahl ihrer Kinder entdecken. Also: zusammen anschauen und diskutieren!

Besinnungstage für Lehrer-Weiterbildung

Thema: *Glauben heute*

Vom Freitagabend, 24. Oktober, 18.30 Uhr, bis Montagmittag, 27. Oktober, 13.00 Uhr, bietet das Bildungszentrum Franziskushaus Dulliken bei Olten den Akademikern, Lehrern und Katecheten Einkehrtage an. Machen Sie sich frei oder lassen Sie sich –

wenn Sie Schule haben – die drei notwendigen Halbtage für diese einzigartige Weiterbildungs- und Selbstentfaltung Gelegenheit freigeben. Der Direktor, Dr. P. Kajetan Kriech, OFM cap., stellt Ihnen in seinen Vorträgen und in seiner Führung seine besondere Ausbildung und reiche Erfahrung zur Verfügung. Adresse:

Franziskushaus Dulliken, 4657 Dulliken,
Telefon 062 / 35 20 21.

SEGELN mit GRUPPEN in HOLLAND

Holland. Skipperverein traditioneller Segel-Schiffe bietet Segelurlaubtörns für Gruppen, wie Schulen, Jugendlichen, Sportvereine u. d. Die Schiffe sind äusserst zuverlässig, entsprechen den höchsten Sicherheitsnormen und sind gemütlich, komfortabel eingerichtet.

Möglichkeiten pro Woche(n) und Wochenende, auf z. B. IJsselmeer, Waddensee, Nord/Ostsee, oder Friesische Innenseen.

Preis pro Person pro Woche ca. SFr. 135.–.

ZEILVLOOT STAVOREN, Visstraat 2, 8715 JT STAVOREN/Holland, Tel. 003151491818

Büchergestelle
Zeitschriftengestelle
komplette
Bibliothekseinrichtungen
Archivgestelle

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen! Unverbindliche Beratung und detaillierte Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



ERBA AG

8703 Erlenbach Telefon 01 - 910 42 42

An der **Bezirksschule Sins** (Progymnasium), im Oberfreiamt, Kt. Aargau, zentrale, schöne Wohnlage (10 km von Zug, 20 km von Luzern) wird auf 20. Oktober 1980

1 Lehrstelle für Deutsch und Englisch

zur Neubesetzung ausgeschrieben.
Besoldung nach Dekret, Ortszulage.

Diese Lehrstelle kann im Frühjahr 1981 in eine Hauptlehrstelle umgewandelt werden.

Den Anmeldungen sind die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester Studien im betreffenden Unterrichtsfach verlangt) beizulegen.

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind sofort der Schulpflege, 5643 Sins AG, einzureichen.

Sie inserieren
mit Erfolg
in der
schweizer schule